

# Kuschelmuschel bringt Strandgefühle

Der geplante Sommerurlaub an die Nord- oder Ostseeküste wird vermutlich für viele in diesem Sommer ins Wasser fallen. Ein Bielefelder Unternehmer hilft, dass trotzdem Urlaubsfreuden aufkommen.

Jürgen Mahncke

■ **Bielefeld.** Was tun? Ob wir im Sommer verreisen dürfen, und wenn es nur an die deutsche Küste ist, steht in den Sternen. Was geblieben ist, sind die Erinnerungen vergangener Reisen nach Sylt, Föhr, Grömitz oder Usedom. Untrennbar verbunden mit den schönsten Wochen des Jahres sind die in Reih und Glied aufgestellten Strandkörbe, die mit ihren bunten Stoffen herrliche Kontraste zum strahlendblauen Himmel in die Urlaubsidylle zaubern – wie geschrieben, eben schöne Träume.

Was des einen Leid, ist des anderen Freud. In der Strandkorbmanufaktur Müsing in Hillegossen wird zurzeit gearbeitet, was das Zeug hält. „Weil die Ferienplanung einem Blick in die Glaskugel gleicht, holen sich unsere Kunden das Urlaubsfeeling zu sich nach Hause“, beschreibt Geschäftsführer Volker Müsing die derzeitige Geschäftslage des Hillegosser Unternehmens an der Detmolder Straße. Mit der Fertigung von Strandkörben, der Sehnsucht nach Meer, kommt das Familienunternehmen kaum nach.

Soeben hat ein Bielefelder Ehepaar einen Kaufvertrag für einen immerhin knapp 4.000 Euro teuren Strandkorb unterschrieben. Die Auslieferung erfolgt noch rechtzeitig vor den Sommerferien. „Diese Kunden sind begeisterte Syltfahrer und sind mehr als traurig, die Insel voraussichtlich für längere Zeit nicht bereisen zu können“, erzählt Volker Müsing: „Um wenigstens ein wenig Urlaubsfeeling nach Hause zu bekommen, wird das handgefertigte Exemplar demnächst bei ihnen im Garten stehen.“ Die Halterung für einen Cham-



Reiner und Roswitha Konrad träumen schon einmal vom Strandurlaub in ihrem Garten in Münster.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

pus-Kühler am Seitenteil des Strandkorbes werde mitgeliefert. Fehle nur noch über Lautsprecher die Geräuschkulisse der rauschenden Nordseewellen und der Urlaub sei perfekt, schmunzelt Müsing.

Reiner und Roswitha Konrad sind von Münster nach Bielefeld gereist. Auch sie sind auf der Suche nach einer „Kuschelmuschel“, wie sie den Strandkorb nennen. Der scharfe Ostwind habe ihnen in den vergangenen Tagen oft die Lust genommen, auf der Terrasse zu sitzen. Drehbar in alle Richtungen sei das jetzt umworbe-

ne Exemplar und damit sei das Wohlfühlen ohne Frösteln im kalten Wind auf ihrer Terrasse gesichert.

Seit über dreißig Jahren werden an der Detmolder Straße Strandkörbe per Hand gefertigt. Inzwischen ist eine Tochterfirma in Tschechien dazugekommen. Rund 70 Mitarbeiter, darunter Schreiner, Polsterer oder Monteure sind mit dem nicht unkomplizierten Bau der strandtauglichen Sitzmöbel beschäftigt.

Besonders zeitaufwendig sind die geflochtenen Seitenteile aus Kunststoffbändern.

Die Variationen beim Bau sind nahezu unendlich. „Es macht Spaß, mit dem Kunden seine individuellen Vorstellungen durchzugehen, verschiedene Formen, Ein-, Zwei- oder Mehrsitzer, unterschiedliche Sitzstoffe in allen Farben, auch in echtem Fell, praktische Drehgestelle, um dem Wind auszuweichen, praktische Schubladen oder Bullaugen an den Seiten“, erklärt der Geschäftsführer über die Kundenwünsche. Da kämen manchmal erstaunliche Produkte heraus.

Nach einem Urlaub an der

Nordseeküste vor über 30 Jahren wünschte sich die Ehefrau von Seniorchef Gerd Müsing sehnlichst einen Strandkorb für zu Hause. Ihr Mann fuhr an die Küste, nahm Maß an dort stehenden Strandkörben, fuhr nach Hause und produzierte den ersten Strandkorb nach.

Freundinnen wollten das gleiche Exemplar, wie ein Virus pflanzte sich der Wunsch nach einem Strandkorb in der Bekanntschaft fort. Heute verlassen tausende von individuellen Strandkörben die Fertigungshalle in Bielefeld.